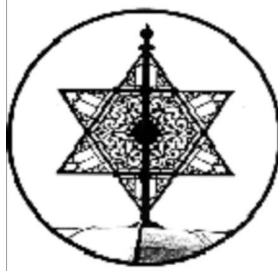


Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT
Бюллетень общины



Mai/ Май 2018
Ijar /Siwan 5778



אייר \ סיון
תשע"ח

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	04.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Samstag Суббота	05.05.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama, Bat Mitzwa Leah Lautenschläger Утренняя молитва с раввином Нахама, Бат Мицва Леа Лаутеншлегер
Sonntag Воскресенье	06.05.	10:00	Schacharit-I'Chol m. Rabbi Nachama, anschließ. Schiur Шахарит ле-Холь с равв. Нахама, шиур по окончании
Freitag Пятница	11.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	12.05.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	18.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	19.05.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Samstag Суббота	19.05.	18:30	Maariw 1. Tag Schawuot m. Rabbi Nachama Вечерняя молитва 1-й день Шавуот с раввином Нахама
Sonntag Воскресенье	20.05.	10:00	Schacharit 1. Tag Schawuot mit Rabbi Nachama, JISKOR Утренняя молитва 1-й день Шавуот с раввином Нахама, ИЗКОР
Freitag Пятница	25.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Freitag Пятница	01.06.	18:30	Kabbalat Schabbat mit m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	02.06.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама



הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
04.05.	20:14	05.05.	21:32	Emor
11.05.	20:24	12.05.	21:46	Behar - Bechukotai
18.05.	20:35	19.05.	21:59	Bamidbar
19.05.	21:59	20.05.	22:00	1. Tag Schawuot
20.05.	22:00	21.05.	22:02	2. Tag Schawuot
25.05.	20:44	26.05.	22:11	Nasso
01.06.	20:53	02.06.	22:21	Beha'alotcha

- 03.05. **Lag baOmer**
15.05. **Rosch Chodesch Siwan**
20.05. **1. Tag Schawuot**
21.05. **2. Tag Schawuot**



שעורים

Schiurim unseres Rabbiners/ Шуурим с нашим раввином

Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

Mittwoch, den 02. / 23.05. und 06.06.– 18:30 – 20:00 Uhr in der Bibliothek

Чтение Торы с комментариями Раши

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда, 02. / 23.05. и 06.06. – 18:30 – 20:00 в библиотеке

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Mo каждый пон.	außer Ferien, кроме каникул	15:00–19:00	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 – 12 Jahre / лет)	So/Вс	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)	11:30–14:30	Terrassenzimmer
Rabbinersprechstunde Приемный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden Пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приемный час председателя правления общины д-ра Гольденбоген	Di/Вт	Bitte anmelden Auch nach Vereinbarung Пожалуйста, запишитесь Также по договоренности	15:00–17:00	Vorstandszimmer
Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы Fr. Lukach (Mitglied der Repräsentanz) Г-жа Лукач (член собрания Представителей)	Mo/Пн Mi/Ср		Tel. 0351/656 07 26 Mo/Пн 12:00–16:00 Mi/Ср 12:00–16:00 und nach Vereinbarung	
Soziale Beratung/ Социальные вопросы Fr. Tanaeva (Sozialarbeiterin der Gemeinde) Г-жа Танаева (социальный работник Общины)			Tel. 0351/656 07 17 Mo/Пн – 16:00–19:00 Do/Чт - 09:00–12:00	
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт		9:00–12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под руководством г-жи Малковой	So/Вс 06.05.	Anmeldung bei Frau Malkova Объявляется прием детей в возрасте 6 - 7 лет в младшую группу детского хора "Амехае" Запись по телефону 0351/482 05 840 (Малкова Г.)	12:00 – 14:00	Tagessynagoge
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Jeden Mi/ каждую среду	außer an Feiertagen за исключением праздничных дней	14:00–16:00	Terrassenzimmer
Club Amcha Клуб «Амха»	Do/Чт 24.05.		15:00–17:00	Gemeindesaal

Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Do/Чт 17.05.		15:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека	Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт Fr/Пт		15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov) Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Вт 22.05.		16:00	Terrassenzimmer
Kinoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (д-р Цоглин)	Di/Вт		16:00	Terrassenzimmer
„Klub der Liebhaber des Liedes“ (P. Nedselskij) Клуб любителей песни (П. Недзельский)	Do/Чт		16:00	Heinz-Joachim- Aris-Saal
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приемный час зам. председателя правления общи- ны д-ра Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договоренности	10:00–12:00	Bautzner Str. 20 HH, 1. OG
Synagogenchor, Fr. Philipp-Drescher Синагогальный хор, г-жа Филипп-Дрешер	Jeden Do/ каждый четверг	Kontakt: U. Philipp-Drescher 0173/216 65 72	19:00 – 21:00	Großer Saal Bibliothek
Kinoklub der Jugendlichen	So/Вс	Information bei E. Kulakova 0178/775 10 17 oder Aushang in der Gemeinde	15:00	Terrassenzimmer



Wochentags-Schacharit mit anschließendem Schiur

Liebe Gemeindemitglieder,

unser nächster „Schacharit leChol“ mit anschließendem Schiur findet am **06. Mai** um **10:00 Uhr** in der Tagessynagoge statt. Alle sind eingeladen, ihren Tallit und ihre Tefillin mitzubringen.

Im Schiur wollen wir uns mit den Pirkej Awot (Sprüche der Väter) beschäftigen. Der Schiur endet gegen 12:30 Uhr.

Der nächste Termin lautet:

Sonntag, 03. Juni, 10:00 Uhr

Es wird um eine Voranmeldung unter rabbi@jg-dresden.org gebeten.

B'Schalom

Rabbiner Alexander Nachama

Утренняя молитва и в заключение шиур

Дорогие члены Общины!

Наша следующая **шахарит ле-холь** в тагессинагоге состоится **6 мая в 10:00**. Сердечно приглашаю всех принести свои талит и тфилин.

Во время шиура мы позанимаемся Пиркей авот («поучения отцов»). Семинар закончится около 12:30.

Следующее занятие состоится:

воскресенье, 3 июня в 10:00.

Большая просьба о предварительной записи по электронной почте на мой адрес rabbi@jg-dresden.org.

B'Шалом

Раввин Александр Нахама



Liebe Gemeindemitglieder,

sieben Wochen nach Pessach feiern wir Schawuot. Wie auch schon in den vergangenen Jahren werde ich am Abend von Schawuot (**19. Mai, im Anschluss an Ma'ariw um 18:30 Uhr**) einen Schiur anbieten, zu dem Sie ganz herzlich eingeladen sind. Da im Mittelpunkt der Toravorlesung die Zehn Gebote stehen, werden wir uns auch in diesem Jahr mit ihnen beschäftigen, beginnend mit dem sechsten Gebot („Du sollst nicht morden“).

Woher kommt die Verbindung zwischen Schawuot und den Zehn Geboten? An Schawuot wurden ursprünglich die ersten Früchte des Weizens in den Tempel gebracht. Erst danach

war der Genuss der Weizenernte erlaubt. Diese Bedeutung von Schawuot ist heute kaum noch bekannt. Stattdessen steht eine andere Bedeutung im Mittelpunkt, so heißt es im Gebet von Schawuot: „Du gabst uns in Liebe (...) Schawuot, die Zeit unserer Gesetzgebung.“

Wo in der Tora lesen wir aber über diese Bedeutung, dass Schawuot die Zeit der Gesetzgebung, also das Fest der Offenbarung der Tora ist? Tatsächlich ist diese in der Tora nicht direkt enthalten, sie rückte erst nach der Zerstörung des zweiten Tempels in den Mittelpunkt.

Nach der Zerstörung des Tempels, gab es keine Wallfahrten mehr nach Jerusalem. Die Erstlinge konnten nicht mehr dargebracht werden. Es stellte sich die Frage: Was feiern wir an Schawuot? Nur daran erinnern, dass wir einst ein Opfer im Tempel dargebracht haben? Das erschien dann doch etwas wenig und zu abstrakt.

Die Rabbiner erklärten, dass G'tt am 6. Siwan 2448 die Tora offenbart habe. In der Tora lesen wir zwar, dass die Offenbarung der Zehn Gebote im dritten Monat (Siwan) stattfand, der 6. Siwan wird jedoch nicht genannt. Da auch kein anderer Tag genannt wird, kann mithilfe von Midraschim die Offenbarung auf den 6. Siwan datiert werden. So sollen die Israeliten drei Tage gelagert haben und sich danach drei Tage auf die Offenbarung vorbereitet haben.

Schawuot wird als Tag gefeiert, an dem die Israeliten die Gebote, die jüdisches Leben ausmachen und gestalten, nicht nur erhielten, sondern vor allem akzeptierten. Das gilt für jede Generation, wie es in der Tora heißt: „Diesen Bund hat der Ewige nicht mit unseren Vätern geschlossen, sondern mit uns, mit uns, die wir heute hier sind, mit allen, die jetzt leben.“ (5 Moses 5,3)

Schawuot blieb in seinem Kern das, was es auch vorher war: Das Abschlussfest von Pessach, jedoch nicht mehr als Erntefest, sondern mit dem Gedanken der Freiheit verbunden: Der physischen Freiheit von Pessach durch den Auszug aus Ägypten, folgt die geistige Freiheit an Schawuot durch die Offenbarung der Tora.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass am **5. Mai die Bat Mizwa von Leah Lautenschläger** stattfindet. Leah wird zur Tora aufgerufen und die Haftara vortragen. Dies entspricht dem liberalen Ritus, wo nicht nur Jungs bei ihrer Bar Mizwa, sondern auch Mädchen bei ihrer Bat Mizwa zur Tora aufgerufen werden. Daher wird der Schacharit am 5. Mai egalitär sein, so wie wir es auch schon einige Mal in den letzten Jahren gemacht haben. Es wäre schön, wenn viele Gemeindemitglieder an Leahs Bat Mizwa teilnehmen würden!

B'Schalom

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

Через семь недель после Песаха мы празднуем Шавуот. Как и в прошлые годы, накануне, 19 мая, после Маарив в 18:30 я провожу Вечер учебы – Шиур, на который сердечно вас приглашаю. И поскольку центральный пункт чтения Торы в Шавуот – Десять заповедей, то и в этот раз мы займемся ими. Приступаем к шестой заповеди - «не убий».

Как связаны между собой Шавуот и Десять заповедей? Изначально на Шавуот в Храм приносили первые плоды пшеницы. Лишь после того разрешалось использование нового урожая. Сегодня этот аспект праздника мало кому известен. Теперь основным является иной смысл - то, о чем говорится в молитве: *«И дал Ты нам по любви (...) Шавуот – время дарования Торы нашей»*.

Но где в Торе мы находим, что Шавуот – время установления Закона, праздник Дарования Торы? В действительности Тора на это событие прямо не указывает, оно вышло на первый план только после разрушения Второго Храма.

После разрушения Храма прекратилось паломничество в Иерусалим. Стало невозможным принесение первинок в Храм. Возникает вопрос: что мы празднуем в Шавуот? Просто напоминание, что когда-то мы совершали жертвоприношения в Храме? Пожалуй, этого недостаточно, и это слишком абстрактно.

Раввины объясняют, что 6 сивана 2448 года Б-г открыл нам Тору. Правда, в самой Торе мы читаем, что провозглашение Десяти заповедей состоялось в третьем месяце (сиване), однако 6-е число не упоминается. И так как никакое другое число там тоже не названо, дату 6 сивана установили с помощью мидрашей. Получается, израэлиты три дня обустроивали лагерь и затем три дня готовились к Откровению.

Шавуот празднуется как день, когда израэлиты не только получили заповеди, составляющие суть и форму еврейской жизни, но приняли их безусловно. Это относится к каждому поколению, как сказано в Торе: *« Не с отцами нашими заключил Господь этот завет, но с нами; мы — это те, которые здесь сегодня все живы »* (Дварим/ Второзаконие: 5.3).

Шавуот остается в своей основе тем же, чем он был и раньше: завершающим событием Песаха. Но он связан уже не с урожаем, а с идеей свободы: за физической свободой, полученной при Исходе из Египта, следует духовная свобода, обретенная в Шавуот через Дарование Торы.

Еще я хотел бы напомнить, что 5 мая состоится Бат-Мицва Леи Лаутеншлегер. Лея будет вызвана к Торе для чтения хавтары. Это соответствует правилам либерального иудаизма, по которым не только мальчиков на их Бар-мицву, но и девочек на их Бат-мицву вызывают к Торе. Соответственно, Шахарит 5 мая будет эгалитарным, как мы уже практиковали несколько раз в последние годы. Будет прекрасно, если многие члены общины примут участие в Бат-Мицве Леи!

Б'Шалом

Ваш раввин Александр Нахама



Frag den Rabbi

Frage: Hallo Herr Rabbiner, darf man auf Jiddisch beten?

Antwort: Ihre Frage möchte ich allgemeiner beantworten: Darf man auch in anderen Sprachen als Hebräisch beten? Hier lohnt sich ein Blick in die Mischna. Es heißt (Sota 7,1): „Diese Abschnitte dürfen in jeder Sprache gesagt werden: (...) Das Schma Israel, die Amida, das Tischgebet.“ Die Aufzählung spiegelt die zentralen Gebete wieder, die es zur Zeit der Mischna (2. Jahrhundert) gab. Sie kann und sollte heute aber erweitert werden. So ist es beispielsweise möglich, die Haftara, die meist eine Interpretation der Propheten des jeweiligen Toraabschnitts oder Feiertags ist, in der Landessprache zu lesen. Das wird in vielen liberalen Synagogen bereits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts praktiziert. Allgemein ausgedrückt: Wir dürfen uns sicher sein, dass G'tt unsere Gebete unabhängig von der Sprache verstehen kann.

Gemeindemitglieder, die eine Frage an Rabbiner Nachama haben, können diese an rabbi@jg-dresden.org senden.

Б'Шалом

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Спроси Рабби

Вопрос: Здравствуйте, господин раввин, можно ли молиться на идише?

Ответ: Я бы хотел ответить на ваш вопрос обобщенно: можно ли молиться на каком-либо другом языке, кроме иврита? Здесь стоит заглянуть в Мишну. Там сказано (трактат Сота, 7:1): «*следующие тексты могут быть произнесены на местном языке: (...) Шма Исраэль, Амида, благословения после трапезы*». Этот перечень отражает центральные молитвы, которые читались во времена Мишны (II век). Но сегодня он может и должен быть расширен. Так, на местном языке можно, например, читать хавтару, которая служит обычно интерпретацией пророков к соответствующему разделу Торы или к празднику. Во многих либеральных синагогах это практикуется уже с середины XIX века. В общих чертах: мы можем быть уверены, что Б-г поймет наши молитвы на любом языке.

Члены общины, у которых есть вопросы к рабби Нахама, могут отправлять их на rabbi@jg-dresden.org.

Б'Шалом

Ваш раввин Александр Нахама



פֶּרַשַׁת הַשְּׁבוּעַ

Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt

8. Tag Pessach

Liebe Gemeinde,

wir nähern uns dem Ende von Pessach, heute Abend und morgen begehen wir den Abschlussstag. Schauen wir auf die Pessach-Feiertage, so fällt ein großer Unterschied zwischen den ersten beiden Tagen und den darauffolgenden Tagen auf – damit meine ich nicht, dass uns an den ersten beiden Tagen die Mazza (noch) besser schmeckt. Es geht um die Freude und Zeichen dieser Freude, die wir mit Pessach verbinden.

So beten wir an den ersten beiden Pessach-Tagen das ganze Hallel, an den darauffolgenden Tagen das kleine Hallel. Häufig wird das mit den vielen ägyptischen Soldaten, die im sich schließenden Schilfmeer ertrunken sind, begründet. So berichtet der Talmud, dass die Engel G'tt ein Loblied singen wollten, nachdem die Ägypter in den Fluten umgekommen waren. G'tt aber hielt sie davon ab und sagte: „Wie kann ich mich darüber freuen, wenn gerade so viele meiner Geschöpfe ertrunken sind?“

Ähnlich äußert sich der weise König Salomon in den Sprüchen der Väter: „Man soll sich nicht am Untergang des Feindes erfreuen.“ G'tt kann sich nicht am Tod von Menschen erfreuen, selbst wenn diese Menschen Feinde Israels waren, schließlich sind alle Menschen G'ttes Geschöpfe. Das gilt erst recht für uns Menschen: Auch wir sollen uns nicht daran erfreuen, wenn andere Menschen untergehen, selbst wenn es Feinde sind.

So wie wir beim Seder unsere Freude mindern, indem wir bei der Nennung der zehn Plagen zehn Tropfen Wein aus unseren Gläsern herausnehmen – der Wein, der eigentlich für Freude steht – so mindern wir auch unsere Freude an den übrigen Pessach-Tagen, indem wir an den Folgetagen nur das kleine Hallel als Freudengesang anstimmen – unsere Freude ist gemindert.

Zudem beginnt mit dem 2. Pessach-Tag die Omerzählung. Die Omerzeit ist eine Trauerzeit, besonders die ersten 33 Tage. Als Begründung wird häufig angebracht, dass an den ersten 33 Tagen viele Schüler von Rabbi Akiva an einer Seuche gestorben sind.

Unter den Gelehrten des Talmuds nimmt Rabbi Akiva eine besondere Stellung ein. Er war derjenige, der die Bücher der Bibel in ihre bekannte Ordnung gebracht hat. Er erwirkte die endgültige Aufnahme des Hoheliedes und des Esther Buchs, das wir an Purim lesen. Auch wird er in der rabbinischen Literatur immer wieder zitiert. So etwa in der Haggada, die wir letzte Woche beim Seder gelesen haben.

Der Tod von so vielen Schülern Rabbi Akivas wurde als schweres Unglück empfunden. Daher galt die Omerzeit fortan als eine Trauerzeit. Tanzen, freudige Musik, Hochzeiten und große Festivitäten wurden in Anlehnung an einige Trauerbräuche verboten. Zudem gibt es unterschiedliche Bräuche, sich zu bestimmten Zeiten während der 49 Omer-Tage nicht zu rasieren.

Die Omerzeit hat auch Auswirkungen auf unseren G'ttesdienst: So werden wir in den - Wochen, wie jedes Jahr zwischen Pessach und Schawuot, ein besonderes, musikalisch eher zurückhaltendes Lecha Dodi singen.

Da die Seuche unter Rabbi Akivas Schülern nach 33 Tagen endete, haben die Trauervorschriften zahlreiche Einschränkungen erhalten. So gilt der 33. Tag des Omer als Festtag, der mit Feiern begangen wird. Dieser Tag wird im Hebräischen Lag (= 33) Ba'Omer genannt. Lag Ba'Omer fällt immer auf den 18. Ijar, das ist dieses Jahr der 3. Mai.

Neben dem Sterben von Rabbi Akivas Schülern gibt es leider weitere schlimme Ereignisse, die in die Omerzeit gefallen sind: So wurden im Jahr 1096 die ersten jüdischen Opfer der Kreuzzüge gezählt. Der Aufstand im Warschauer Ghetto wurde von den Nationalsozialisten niedergeschlagen.

Auf der anderen Seite gibt es auch schöne Ereignisse, die wir ebenfalls nicht vergessen werden sollten: Allen voran die Gründung des Staates Israel am 14. Mai 1948, dem 5. Ijar 5708. Zudem endete der 2. Weltkrieg während der Omerzeit 1945. Der 8./9. Mai wird auch bei uns in der Gemeinde meist sehr festlich begangen.

Liebe Gemeinde,

geminderte Festtagsfreunde, geminderte Freude während der Omerzeit: Es gibt jedoch stets zumindest einen Tag, an dem wir uns nicht nur erfreuen dürfen, sondern erfreuen sollen: Den Schabbat. Bei allen Anstrengungen, die uns der Alltag bringt ist uns der Schabbat immer ein Anker – ein Tag an dem wir uns nicht nur ausruhen, sondern auch freuen können.

Wollen wir dies stets beherzigen.

Schabbat Schalom und Chag Sameach!

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Восьмой день Песаха

Уважаемые члены общины.

Мы приближаемся к концу Песаха, сегодня вечером и завтра мы празднуем его последние дни. Если мы посмотрим на дни празднования Песаха, мы увидим большую разницу между первыми двумя днями и теми днями, которые следуют за ними – я не имею в виду, что нам в первые два дня маца кажется вкуснее. Речь идет о радости и символах этой радости, которые связываются с этим праздником.

Так, в первые два дня Песаха мы читаем полный Галель, в следующие дни – сокращенный. Обосновано ли это славословие, ведь в Красном море утонуло много египетских солдат? В Талмуде говорится, что, когда ангелы славили Б-га после того, как египтяне погибли во время наводнения, Б-г остановил их, сказав: "Как я могу радоваться, видя гибель стольких моих творений?"

В "Пиркей авот" рабби Шмуэль-младший говорил: «Когда падает враг твой, не радуйся, и когда спотыкается он, пусть не ликует сердце твое. А то увидит это Б-г, и сочтет дурным, и отвратит от него свой гнев». Бог не может радоваться смерти людей, даже если эти люди были врагами Израиля, поскольку, в конце концов, все люди – творения Б-га. И мы тоже не должны радоваться, когда гибнут люди, даже когда они являются нашими врагами.

Так мы уменьшаем нашу радость в Седер, удаляя десять капель вина из нашего бокала в память о десяти казнях египетских, вина, которое в действительности вино радости — таким же образом мы уменьшаем нашу радость в оставшиеся дни Песаха тем, что мы читаем только сокращенный Галель как песню радости — наша радость уменьшается.

Кроме того, со второго дня Песаха начинается отсчет омера. Отсчет дней омера — это время траура, особенно первые тридцать три дня. Традиционным объяснением считается, что он проводится в память о гибели тысяч учеников рабби Акивы от эпидемии.

Среди ученых талмудистов рабби Акива занимает особое место. Им были записаны Песнь песней Соломона и Книга Эстер в их окончательной редакции, им были собраны книги Библии в известной нам ныне последовательности, на него часто ссылаются раввины в своих исследованиях, например в Агаде, которую мы читали на прошлой неделе.

Смерть тысяч учеников рабби Акивы была воспринята как большое несчастье, поэтому время отсчета омера считается днями траура: согласно законам траура запрещены танцы, веселая музыка, свадьбы и увеселительные мероприятия. В некоторых общинах существует ограничение на бритье на время отсчета омера.

Отсчет омера находит свое отражение и в литургии, так, в промежутке между Песахом и Шавуот Леха доди поется на другую, более сдержанную мелодию.

Эпидемия среди учеников рабби Акивы закончилась на тридцать третий день, поэтому тридцать третий день отсчета омера (Лаг ба Омер) считается праздничным, Лаг ба Омер празднуется 18 ияра, что соответствует 3 мая в этом году.

Наряду со смертью учеников рабби Акивы на дни отсчета омера пришли и другие трагические события: в 1096 году - первые еврейские жертвы Крестовых походов, подавление нацистами Восстания в Варшавском гетто.

С другой стороны, были и радостные события, которые мы должны помнить -- основание государства Израиль 14 Мая 1948 / 5 ияра 5708 года, к тому же в дни отсчета омера 8-9 мая 1945 года закончилась Вторая мировая война, окончание которой обычно широко празднуется нашей общиной.

Уважаемые члены общины.

Радость с примесью печали характеризует дни отсчета омера, но есть всегда как минимум один день, когда мы можем и должны веселиться, это Шаббат! Как бы ни напрягали нас будни, Шаббат остается нашей пристанью, днем не только покоя, но и радости.

Шаббат шалом и Хаг Sameах!

Ваш раввин Александр Нахама

Sch'mini

Liebe Gemeinde,

der Abschnitt dieser Woche, Schemini, erzählt uns eine schockierende Geschichte. Wir befinden uns inmitten der Feierlichkeiten rund um die Weihe des neuen Heiligtums, des Stiftszeltes. Ein besonderer und erhabener Moment, vor allem für Aaron, den neuen Hohepriester. Aus der schönen und eindrücklichen Zeremonie entsteht jedoch eine Situation, die einem Albtraum gleicht: Nadaw und Awihu, Aarons Söhne, werden plötzlich von einem Feuer des Ewigen verzehrt und sterben.

Wie bei jedem Unglück steht neben der Trauer auch die Frage im Raum, wie es zu diesem Unglück kommen konnte. „Feuer des Ewigen“ – das ist ein klarer Hinweis darauf, dass G'tt dieses Feuer ganz bewusst geschickt hat, das Nadaw und Awihu getötet hat. Was aber haben die beiden gemacht, dass sie von so einem Feuer verzehrt wurden?

Schauen wir in die Tora, dort heißt es: „Die Söhne Aarons, Nadaw und Awihu, nahmen ihre Rauchpfannen, taten Feuer hinein, legten Räucherwerk darauf und brachten so vor den Ewigen ein fremdes Feuer, das er ihnen nicht befohlen hatte.“ Ein fremdes Feuer, das G'tt nicht befohlen hatte – was aber macht ihr Feuer fremd?

Mit dieser Frage beschäftigt sich der Talmud. Es gibt unterschiedliche Theorien – eine besagt, dass sie ins Heiligtum kamen, nachdem sie reichlich Alkohol zu sich genommen hatten. Das würde erklären, weshalb es nur einige Verse später in der Tora heißt: „Wein und andere berausende Getränke sollst du und deine Söhne nicht trinken, wenn ihr in das Stiftszelt geht, auf dass ihr nicht sterbet!“ Vielleicht war dieses Gebot nur eine Wiederholung des bereits zuvor mündlich offenbarten, aufgrund der tragischen Ereignisse wurde es schriftlich fixiert.

Nüchtern zu sein, wenn man in das Heiligtum geht – das war also nicht nur empfohlen, sondern dringend notwendig. Wir können uns das so vorstellen, wie beim Autofahren: Die kleinste Unaufmerksamkeit kann zu einem Unglück führen – ebenso war es bei den vorgeschriebenen Opferungen im Heiligtum: Jedes Detail ist in der Tora ganz genau vorgeschrieben. Abweichungen waren nicht erlaubt und konnten zu einem Unglück führen, wie der tragische Tod von Nadaw und Awihu zeigt.

Im Talmud wird zudem die Theorie genannt, dass Nadaw und Awihu das Heiligtum betraten, ohne zuvor die rituellen Waschungen von Händen und Füßen vorgenommen zu haben, obwohl diese Verordnungen bereits im zweiten Buch der Tora verankert sind. Auch wird diskutiert, ob sie vielleicht die vorgeschriebene Kleidung, die ebenfalls im zweiten Buch der Tora nachzulesen ist, nicht angelegt hatten.

Beide Theorien haben den gleichen Hintergrund: Nadaw und Awihu hatten sich nicht ausreichend auf ihren Gang in das Heiligtum vorbereitet. Mal eben reingehen und eine Opferung vollziehen – das war nicht möglich, ganz im Gegenteil: Es war untersagt.

Die vierte Theorie geht in eine ganze andere Richtung: Sie hängt damit zusammen, dass Nadaw und Awihu nicht verheiratet waren. Das wird als Zeichen für Hochmut ausgelegt. Nadaw und Awihu sollen gesagt haben: Der Bruder unseres Vaters ist der große Mosche. Der Bruder unserer Mutter ist ein Fürst (Nachschon). Unser Vater ist Hohepriester und wir sind seine Stellvertreter. Wie können wir Frauen finden, die unserer würdig sind?

So stellt Rabbi Levi fest: „Der Hochmut hat sie ins Verderben gebracht.“

Liebe Gemeinde,

alle vier Theorien haben etwas gemeinsam: Alle vier Theorien zeugen von einer gewissen Arroganz gegenüber der Umgebung. Sei es betrunken ins Heiligtum zu gehen, sich vorher nicht zu waschen, nicht die vorgeschriebene Kleidung zu tragen oder zu meinen, dass die anderen Menschen nicht würdig genug sind.

Auch wenn es seit fast 2000 Jahren nicht mehr das Heiligtum in Jerusalem gibt: Das Prinzip lässt sich auch auf heute anwenden. Betrunken zum Dienst zu erscheinen, ob in der Gemeinde oder bei einer anderen Arbeit: Das wird Konsequenzen haben – natürlich nicht so wie bei Nadaw und Awihu, aber wir riskieren zumindest unseren Arbeitsplatz.

Ebenso mangelnde Hygiene oder unpassende Kleidung. Für manche Arbeiten mag es eine Dienstkleidung geben, aber selbst wenn nicht: Wir tragen die Verantwortung für unser Erscheinungsbild. Schon im Talmud wird festgehalten, dass wir besonders an Schabbatot und Feiertagen, aber auch unter der Woche auf unser Erscheinungsbild achten sollen.

Arroganz gegenüber den Mitmenschen wird dazu führen, dass wir uns von ihnen abschotten, dass wir vielleicht gar nicht mit ihnen reden wollen, weil wir meinen, dass sie einem nicht würdig sind. Rabbi Chisda geht im Talmud sogar so weit zu behaupten: „Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so spricht der Heilige, gepriesen sei Er: Ich und er können nicht zusammen auf dieser Welt wohnen.“

Die Geschichte von Nadaw und Awihu ist zweifelsohne tragisch. Sie ist uns aber auch ein deutliches Zeichen dafür, dass wir für unsere Handlungen die Verantwortung tragen und diese nicht nur uns, sondern auch unsere Umgebung beeinflussen – im positiven, aber eben auch im negativen Sinne. Wollen wir dies niemals vergessen.

Schabbat Schalom!

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

«ШМИНИ» («ВОСЬМОЙ»)

Уважаемые члены общины.

В этом недельном разделе рассказывается шокирующая история. Празднования по поводу воздвижения новой Скинии Собрания в самом разгаре. Это особый и возвышенный момент, особенно для Аарона, нового Первосвященника.

И вдруг прекрасная и впечатляющая церемония обращается в кошмар -- огонь Всевышнего испепеляет сыновей Аарона Надава и Авиху.

Это несомненно трагическое событие, но кто в нем виноват? "Огонь Господа" -- эти слова однозначно указывают на то, что Б-г осознанно ниспослал этот огонь, поразивший Надава и Авиху. Что же они оба сделали такого, что за это были испепелены огнем?

Заглянем в Тору, там сказано: "И взяли сыны Аарона, Надав и Авиху, каждый свою угольницу, и положили на них огонь, и возложили на него курение; и поднесли они пред Господом чужой огонь, чего Он не велел им". Что же делает огонь чужим?

Этот вопрос был всесторонне разобран в Талмуде. На этот счет есть различные теории. Согласно одной из них они вошли в Святылице в состоянии сильного алкогольного опьянения. Это, в частности, объясняет, почему в Торе несколькими строками ниже говорится: "Вина и пьянящего не пей ни ты, ни твои сыновья с тобою при входе вашем в шатер собрания, чтобы вы не умерли, — закон вечный для поколений ваших". Вероятно, эта заповедь повторяет данную несколько ранее в устной форме, и только в свете трагических событий произошла ее письменная фиксация.

В Святылице следует находиться в трезвом виде, это не только рекомендация, но и необходимость. Мы можем сравнить это с вождением автомобиля -- любая мельчайшая

невнимательность может привести к несчастному случаю. Также и с принесением жертвы в святилище -- каждая деталь скрупулезно прописана в Торе. Отклонения запрещены и могут привести к несчастью, как нам это демонстрирует трагическая смерть Надава и Авиху.

В Талмуде есть еще одна теория, согласно которой Надав и Авиху зашли в Святилище не совершив ритуального омовения рук и ног, несмотря на то, что эти омовения были уже оговорены во второй книге Торы. Есть мнение, что они и предписанные одеяния, о которых можно прочитать в той же второй книге Торы, на себя не надели.

Обе теории объединяет то, что Надав и Авиху недостаточно подготовились к восхождению в Святилище. Нельзя было просто так войти и без соответствующих приготовлений принести жертву, более того, это было запрещено.

Четвертая теория подходит совсем с другой стороны -- она исходит из того, что Надав и Авиху были не женаты. Это трактуется как проявление высокомерия. Надав и Авиху могли бы сказать: "Брат нашего отца -- великий Моше. Брат нашей матери -- князь (Нахшон). Наш отец -- первосвященник и мы его заместители. Как нам найти женщин равных нам?"

Рабби Леви заключает: "Высокомерие их погубило!"

Уважаемые члены общины.

Все четыре теории имеют нечто общее -- они все говорят о высокомерии к окружающим в той или иной мере -- будь то нахождение в Святилище в нетрезвом виде, отказ от омовения или от установленных одеяний, или то, что они считали других людей ниже себя.

Хотя уже более 2000 лет как разрушен Иерусалимский храм, но основополагающие принципы важны и по сей день. В нетрезвом виде нельзя приходить ни на молитву в синагогу, ни на какую бы ни было работу, наказание не заставит себя ждать, конечно, не такое, как в случае с Надавом и Авиху, но мы тем не менее рискуем нашим рабочим местом.

Также и несоблюдение норм гигиены или неподходящая одежда могут привести к различного рода неприятностям. Для некоторых видов работ существует рабочая одежда, но даже если такие правила не оговорены, то не следует забывать, что мы сами несем ответственность за наш внешний вид. Еще в Талмуде установлено, что мы постоянно должны заботиться о нашем внешнем виде, особенно в Субботы и Праздники.

Высокомерие по отношению к ближним может привести к отдалению от окружающих, исчезновению желаний с ними говорить, появлению мыслей, о том, что мы им не равны. Рабби Хизда говорил: "Если высокомерие присуще человеку, благослови его Б-г, я и он не сможем жить вместе в этом мире".

История Надава и Авиху, безусловно, трагическая. Она отчетливо дает нам понять, что мы несем ответственность за наши поступки, которые оказывают влияние, как позитивное, так и негативное, не только на нас, но и на наше окружение. Это мы никогда не должны забывать!

Шаббат шалом!

Ваш раввин Александр Нахама

הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины

מזל טוב

**Zum Geburtstag
allen unseren Ge-
burtstagskindern
Glück und Segen im
neuen Lebensjahr!**



**С днем рождения,
дорогие
именинники!
Счастья вам и
благословения в
новом году жизни!**

Ad mea we'esrim!

**Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie lädt ein
Новый еврейский камерный филармонический оркестр
Konzert im am 06. Mai 2018 / Концерт 6 мая 2018 года
18:00 Uhr**



(Foto: Björn Kadenbach)

Liebe Gemeindemitglieder,
Die NJK freut sich, unser nächstes Konzert in der Synagoge bekanntzugeben. Wir setzen unsere Jubiläumsspielzeit mit einem weiteren Programm verfemter Musik fort. Wir sind stolz darauf, weiterhin in der Dresdner Synagoge unser Repertoire der vergessenen jüdischen Musikkultur zu präsentieren. Unser Orchester ist immer noch das einzige in Deutschland, welches ausschließlich dieses Kulturerbe pflegt. Die wunderbare Akustik lässt unseren Streicherklang in der Synagoge besonders aufblühen.

Kommt und hört! Alle Gemeindemitglieder

Дорогие члены Общины!

Новый еврейский камерный филармонический оркестр с радостью сообщает о новом концерте в синагоге. В нашем репертуаре будет снова исполняться музыка, объявленная вне закона. Мы горды, что можем и далее представлять в дрезденской синагоге забытую еврейскую музыкальную культуру. Наш оркестр, все еще единственный в Германии, заботящийся исключительно об этом культурном наследии. Замечательная акустика в синагоге особенно хорошо передает звучание наших струнных инструментов.

Приглашаем всех членов Общины прийти и

<p>sind eingeladen, bei freiem Eintritt an dem Konzert teilzunehmen.</p> <p>„AUS DER NEUEN HEIMAT“</p> <p>Der Programmtitel bezieht sich auf den Ort der Entstehung. Die Werke von Ernest Bloch (Genf), Erich Zeisl (Wien), sowie eine weitere Uraufführung von Miklos Rozsa (Budapest) wurden alle in den USA, nach der Vertreibung der Komponisten durch die Nazis, komponiert. Nach dem großen Erfolg der Uraufführungen von Rozsas <i>Lento</i> und <i>Allegro feroce</i> im März, erklingt diesmal die Uraufführung des <i>Scherzo im Ungarischen Stil</i>.</p> <p>Als besonderen Leckerbissen präsentieren wir unsere Konzertmeisterin Dalia Richter (Vilnius) als Solistin im 1. Satz aus dem Violinkonzert in d-Moll von Felix Mendelssohn. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!</p>	<p><u>послушать! Для членов Общины вход бесплатный.</u></p> <p>«С новой Родины»</p> <p>Название программы связано с местом ее возникновения. Произведения Эрнеста Блоха (Женева), Эриха Цайсля (Вена), а также следующая премьера Миклоша Розса (Будапешт) были созданы в США после изгнания композиторов нацистами. После большого успеха премьер произведений Розса <i>ленто</i> и <i>аллегро</i> для струнных инструментов в марте, в этот раз прозвучит премьера - <i>Скёрцо</i> в венгерском стиле.</p> <p>Особо хотим обратить ваше внимание на нашего концертмейстера Далию Рихтер (Вильнюс), которая будет исполнять сольную партию в 1-й части скрипичного концерта ре-минор Феликса Мендельсона.</p>
---	---

Sehr geehrte Gemeindemitglieder und Ihre Familien!

Sie sind herzlich eingeladen mit uns
am 8. Mai 2018 um 16:00 Uhr
im Gemeindesaal
den Tag der Befreiung zu feiern.

Im Programm: Begrüßung, Kulturprogramm, Musik, Buffet.
Die Veranstaltung wird zweisprachig (Russisch/Deutsch) durchgeführt.
Kulturkommission

Дорогие члены общины!

Приглашаем Вас и членов Ваших семей
8 мая 2018 в 16:00
в большой зал общины
на праздничную встречу, посвященную
Дню освобождения от фашизма.

В программе: Приветствие, культурная программа, угощение,
музыка военных лет.

Встреча проводится на двух языках с переводом.

Комиссия по культуре

Zwei Akkordeons. Nicht mehr. Nicht weniger.

KONZERT

von

Duo Kratschkowski

am 13 Mai 2018 um 17:00 Uhr



Was die beiden mehrfach mit Preisen und Urkunden ausgezeichneten russischen Musiker aus diesen Instrumenten zaubern, ist eine ganze musikalische Welt:

Russische Romanzen und jiddischer Klezmer, klassische Kompositionen von Bach, Mozart, Vivaldi bis Chatschaturian, Zeitgenössisches von Schnittke, Französische Chansons, Tangos von Piazzolla, Zigeunermusik...

Mit grenzenloser Fantasie und mitreissender Spielfreude, manchmal mit Augenzwinkern und Selbstironie, immer aber mit absoluter Perfektion zaubern die perfekt scheinenden Musiker unglaubliches aus ihren Instrumenten.



Konzert findet im Heinz-Joachim-Aris-Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

Adresse: Hasenberg 1, 01067 Dresden

Eintritt: 10/ 7 €, 4 € - für Mitglieder der Gemeinde

Zwei Akkordeons. Nicht mehr. Nicht weniger.

К О Н Ц Е Р Т

Дуэта Крачковских

воскресенье, 13 мая 2018 в 17:00 час.



На сегодня в репертуаре "Дуэта Крачковских" множество ярких концертных номеров, таких как "Танец с саблями" А. Хачатуряна, "Чардаш" В. Монти, "Либертанго" А. Пьяццолла, "Рассыпуха" В. Гридина и множество других увлекательных произведений. Помимо этого дуэт исполняет целиком такие выдающиеся музыкальные циклы, как "Времена года" А. Вивальди, "Картинки с выставки" М. Мусоргского, "Ревизская сказка" А. Шнитке в уникальных собственных переложениях.

Наиболее яркие фрагменты этих сочинений также прозвучат в концерте.

Елена и Руслан Крачковские - лауреаты нескольких международных конкурсов, их выступления с успехом проходили в разных странах мира, таких как Россия, Украина, Финляндия, Норвегия, Германия, Австрия, Италия, Израиль.



Концерт состоится в Heinz-Joachim-Aris-Saal Еврейской общины
по адресу: Hasenberg 1, 01067 Dresden

Входной билет: 10/ 7 €, 4 € - для членов общины



17. Juni – 26. August 2018

Iris Bodenburg

PURPUR – Der Tanz

Vernissage: **So., 17. Juni 2018, 17:00 Uhr**

Jüdische Gemeinde zu Dresden, Heinz-Joachim-Aris-Saal

Hasenberg 1, 01067 Dresden

Iris Bodenburg ist eine hochgeschätzte und exzellente Künstlerin mit einem herausragenden Ausbildungsverlauf.

Sie studierte an der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ Halle/ Saale Malerei und Grafik.

Nach ihrem Diplomabschluss vervollständigte sie direkt im Anschluss ihr künstlerisch – handwerkliches Können als Meisterschülerin von Prof. Werner Tübke an der Akademie der Künste in Berlin.

Ihr Stil ist originär und meisterhaft, von keiner Mode getrübt, unverwechselbar und eigen.

Nach einer weiteren Ausbildungsphase in China hat Iris Bodenburg eine enorme Könnerschaft in der Kalligraphie und der Aquarellmalerei erworben. Sie arbeitet auf stark strukturierten Büttenbögen aus Nepal und Japan. Das erfordert eine sehr hohe künstlerische Meisterschaft bei figürlicher Malerei mit Aquarellfarben, die auf diesen handgeschöpften, aus Pflanzenfasern gewonnenen Papieren einen Verlaufsradius haben, der bedacht und beherrscht werden muss. Daraus erwächst eine ins Auge fallende Lebendigkeit der Bilder.

Ihre Arbeiten zeigen das Ereignis Natur, sie bieten dem Betrachter große Arbeiten voller Bewegung, die außerordentliche Kraft, Energie und Schönheit in sich tragen. Zu sehen sind hervorragende Akte in interessant sanfter Farbigkeit, von großer Ausstrahlung und auch Porträts. Dies alles mit einer eigenen, unverwechselbaren Handschrift.



Als weitere Quelle der Inspiration beschäftigt sich die Künstlerin mit Stoffen der Mythen. Sie fühlt der Urkraft und Weisheit der Liebe im Menschsein nach und befasst sich u. a. mit der tieferen, verborgenen Symbolik des „Goldenen Vlieses“.

All ihre Werke sind Bildwelten von großer gedanklicher Tiefe, inspiriert von Kulturen der verschiedensten Länder, die zu entschlüsseln einen erfüllend erfreulichen Genuss darstellt, neben der Meisterschaft in der Umsetzung.

17 июня – 26 августа 2018 года

Ирис Боденбург

Пурпур – танец

Вернисаж: воскресенье, **17 июня 2018 года, 17:00**

еврейская община Дрездена, зал имени Хайнца-Йоахима Ариса

Hasenberg 1, 01067 Dresden

Ирис Боденбург — известная художница, получившая разностороннее художественное образование.

Она изучала живопись и графику в высшей школе искусства и дизайна в Халле/Заале.

Непосредственно после получения диплома она продолжила свое художественное обучение в Академии искусств Берлина у профессора Вернера Тюбке.

У нее оригинальный стиль, не подверженный никакой моде.

В процессе дальнейшей учебы в Китае Ирис Боденбург приобрела замечательные навыки в каллиграфии и акварельной живописи.

Она работает со структурированной бумагой ручной обработки, производимой в Непале и Японии. Это требует очень высокого художественного мастерства в образной живописи акварельными красками, имеющими определенный радиус растекания, который должен быть тщательно продуман. Отсюда бросающаяся в глаза удивительная объемность картин.



ее работы отражают многообразные природные явления, полные движений, несущие в себе чрезвычайную силу, энергию и красоту. ее акварели выполнены в мягких нежных тонах, наполнены удивительным сиянием. Представлены также портреты. Все они имеют собственный неподражаемый почерк.

Следующим источником вдохновения для художницы являются мифы. Она чувствует стихийную силу и мудрость любви в человеке, глубоко ощущает символику «золотого руна».

Все ее работы — это миры, полные глубокой мысли, вдохновленные культурами различных стран. Знакомство с творчеством художницы доставляет наслаждение и светлое чувство удовлетворения.



Patent gesucht!

Mein Name ist Paula Wötzel und ich werde ab September im Jewish Community Center in New York arbeiten.

Diese unglaubliche Chance bekomme ich von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Durch einen Schüleraustausch mit Israel bin ich der jüdischen Religion und der mit ihr verbundenen Geschichte in Berührung gekommen. Dadurch wurde mein Interesse geweckt mich für diesen Freiwilligendienst zu bewerben. Ich erhoffe mir damit noch mehr Einblicke in die Religion und die Kultur der jüdischen Gemeinden.

Da dieses Auslandsjahr sehr viel Geld kostet und nicht nur ich als Freiwillige von der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in ein Land entsandt werde, um einerseits den Dialog mit der jüdischen Bevölkerung in anderen Ländern aufrecht zu erhalten, aber auch um Menschen zu helfen, die nur schwer in der Gesellschaft anerkannt sind, benötige ich Ihre Hilfe.

Die Kosten werden durch einen Anteil von mir, einen großen Anteil des Projektpartners in New York und durch Patent, die ich für das Projekt finden kann, getragen. Mit einer monatlichen Spende von 15€ pro Monat im Zeitraum meines Friedensdienstes (1 Jahr) unterstützen Sie mich und auch Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei meinem Freiwilligenjahr unterstützen!

Telefonnummer: 0152 524 602 51

E-Mail: pauliwoetz@aol.com



Ищу поддержку!

Меня зовут Паула Вётцел и я буду с сентября работать в еврейском общинном центре Нью-Йорка.

Я получила этот прекрасный шанс благодаря проекту Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Благодаря школьному обмену с израильскими ровесниками я вплотную столкнулась с еврейской религией и историей. Это пробудило мой интерес, и я подала заявление на службу волонтером. Я очень надеюсь, что это поможет мне глубже узнать религию и культуру еврейских общин.

Я нуждаюсь в финансовой поддержке, так как год за границей стоит довольно дорого, кроме того, я как волонтер делегирована в другую страну, чтобы, с одной стороны, поддерживать диалог с еврейским населением в других странах, но также чтобы помогать людям, которые тяжело интегрируются в общество.

Финансовая составляющая поделена на несколько частей: мой личный вклад, большая часть от партнеров проекта в Нью-Йорке и спонсорская поддержка, которую я смогу найти. Пожертвование 15,00 € в месяц в течение моего волонтерского года поддержит меня и нашу волонтерскую программу.

Я буду очень рада, если вы меня поддержите.

Мой номер телефона: 0152/52460251

Templer und Kibbuzim

verkürzte Fassung des Vortrages von der Ausstellungseröffnung

Etwa 120.000 Menschen in Israel leben in rund 270 Kibbuzim. Von dort kommen 40 Prozent der landwirtschaftlichen Produkte Israels und auch industrielle Erzeugnisse kommen aus diesen Gemeinschaften.

Die Kibbuz-Bewegung war sehr eng mit der Zionistischen Bewegung verbunden. Die war säkular und von sozialistischen Idealen geprägt. Vergemeinschaftung des Eigentums, gleiche Rechte für alle, gemeinsame Erziehung der Kinder. Kibbuz heißt übersetzt „sich versammeln“.

Und wer versammelte sich da seit 1910? Es waren junge jüdische Pioniere aus Weißrussland. Sie gründeten den ersten Kibbuz am Südufer des Sees Genezareth. Kibbuz Deganja Alef. Das ist heute ein für Touristen beliebter Ort, gelegen direkt am Ausfluss des Jordan.

Der ursprüngliche Gedanke lautete: „Jeder gibt nach seinen Möglichkeiten und erhält nach seinen Bedürfnissen“. Das klingt nach Marx. Der Kibbuz in seiner ursprünglichen Gestalt war gelebte sozialistische Utopie, geleitet auch von Theodor Herzls „Judenstaat“.

Nach der gescheiterten russischen Revolution von 1905 und furchtbaren Pogromen emigrierten viele Juden nach Palästina, um dort ihre Ideale von einer gerechteren Welt umzusetzen. Eine Jugendbewegung.

Die Kibbuzim hatten nichts mit dem engen Shtetl der Chassiden zu tun, wenig mit der alten jüdisch-religiösen Welt. Sie waren gewissermaßen auch eine der Vorlagen für das moderne Israel seit Staatsgründung 1948, also vor 70 Jahren. Aber nicht nur. Tel Aviv wurde 1909 gegründet. Eine planmäßig angelegte Stadt nach europäischem Vorbild.

Man hat mitunter Vorstellungen, dass die Kibbuzniks die einzigen Pioniere bei der Erschließung Palästinas gewesen seien. Das ist falsch.

Zwei Generationen vorher kamen die protestantischen Templer aus Württemberg ins Heilige Land. Sie wollten seit 1868 ein neues Reich G'ttes aufzubauen, mit den dort lebenden Juden und Arabern. Führender Kopf der Templer war der Theologe Christoph Hoffmann aus Stuttgart. Er wollte mit seinen Anhängern „daselbst mit allen frommen Juden und Katholiken das Gesetz des **Mose...** erfüllen“.

Die pietistischen Templer machten Land urbar, bauten moderne Häuser, wirtschafteten gemeinsam. Sie bauten Straßen, errichteten Betriebe für die Verarbeitung von Nahrungsmitteln, Metall, Baustoffen usw. Sie führten moderne Produktionsmethoden in Palästina ein, auch in der Landwirtschaft.

Die Templer hatten am Anfang auch keine Ahnung, wie schwer das Leben in dem kargen Land sein würde. Aber später konnten sie ihre Erfahrungen weiter geben, auch an die Kibbuzniks.

Davon berichtet der jüdische Historiker Jakob Eisler, ein Schüler des verstorbenen Prof. Alex Carmel. Eisler ist Archivar im Stuttgarter Haupt-Kirchenarchiv. Er hat die Geschichte der Templer erforscht und auch die Verbindungen zu den jüdischen Siedlern beschrieben.

„Im Laufe der Jahre konnten wir ausfindig machen, dass diese württembergischen Templer und die anderen Deutschen, die da in Jerusalem und im Lande gelebt haben, sehr viel für die jüdische Bevölkerung geleistet haben, und das denke ich, wissen auch die Israelis heute zu schätzen.“

Die jüdischen Siedler aus Osteuropa lernten wie man die Sümpfe trocken legt, um die Malaria zu bekämpfen. Wie man die Felder bearbeitet, bewässert und düngt. Wie man Orangen veredelt. Zentrum des Orangenanbaus war Sarona, heute ein kleines Kultviertel in Tel-Aviv, umgeben von Wolkenkratzern.

Errichtet wurde Sarona 1871, also knapp vierzig Jahre vor Gründung der Stadt Tel Aviv. Planer war Theodor Sandel, einer der wichtigsten deutschen Architekten für die Entwicklung Palästinas im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Eine andere Siedlung bekam den Namen Wilhelma, gegründet um die Jahrhundertwende. Eine landwirtschaftliche Mustersiedlung. Große Felder, bearbeitet mit modernen Maschinen, moderne Ställe für Milchkühe, eine Molkerei für koschere Milch. Abnehmer waren Juden in Tel-Aviv oder Petach-Tikva.

Zunehmend gab es auch Konkurrenz zwischen den jüdischen und deutschen Siedlern... Sie stellten ja z.T. dieselben Produkte her. Und am Ende kam der politische Bruch, weil sich vor allem junge Templer zu den Nazis hingezogen fühlten. Es gab sogar NSDAP Ortsgruppen in den Templerdörfern. Die Folge: Juden boykottierten zunehmend deren Produkte.

Und als der 2. Weltkrieg begann, wurden die meisten Templer von den britischen Behörden interniert und schließlich nach Australien deportiert. Sarona wurde von der Hagana übernommen.

Die Erinnerung an die gemeinsame Zeit von jüdischen und deutsch-protestantischen Siedlern in Palästina wurde nach der Shoa nahezu ausgelöscht. Sie galten als 5. Kolonne der Nazis.

Festzuhalten ist: Die Templer-Siedlungen waren am Anfang durchaus Vorbild für die jüdischen Pioniere, die mit Hacke, Spaten und viel Enthusiasmus ihr neues Zion aufbauen wollten, wie es Theodor Herzl beschrieben hat.

Bevor sie kamen, hatten schon zwei Generationen Erfahrungen in dem unwirtlichen Land sammeln können, landschaftlich-klimatisch gesehen, aber auch im Umgang mit der arabischen Bevölkerung.

Wolfram Nagel

Тамплиеры и кибуцники

сокращенный вариант доклада, сделанного во время открытия выставки о кибуцном движении

В 270 кибуцах Израиля проживает около 120 000 человек. В кибуцах производится 40% сельскохозяйственной продукции Израиля, а также промышленные товары.

Кибуцное движение было очень тесно связано с сионизмом. Оно было атеистическим, с ярко выраженными социалистическими идеалами. Обобществление собственности, равные права для всех, совместное воспитание детей. Кибуц означает в переводе «собираться».

И кто же там собирался начиная с 1910 года? Это были молодые еврейские пионеры из Белоруссии. Они основали первый кибуц на южном берегу озера Кинерет (прим. перев.: др. назв. - Тивериадское озеро, Галилейское море, Геннисаретское озеро). Это был кибуц Дгания (на иврите «василек»). Сегодня - это туристический магнит, расположенный непосредственно у истоков Иордана.

„Каждый отдает по своим возможностям и получает по своим потребностям,“ - таким был первоначальный принцип. Это напоминает идеи Маркса. Кибуц в его первоначальной форме был живой социалистической утопией, произошедшей также из «еврейского государства» Теодора Герцля.

После разгрома русской революции в 1905 году и серии страшных погромов многие русские евреи эмигрировали в Палестину, чтобы воплотить в жизнь свои представления о справедливом мире. Это было настоящее молодежное движение.

У кибуцников не было ничего общего с маленьким хасидским штетлом и мало общего со старым еврейским религиозным миром. Они были, в определенном смысле, предвестниками современного Израиля, с момента его образования 70 лет тому назад. И не только. В 1909 году был основан Тель-Авив, город, заложенный и строившийся по европейским образцам.

Есть мнение, что кибуцники были единственными первопроходцами освоения Палестины. Но это не так.

На два поколения раньше приехали на Святую землю тамплиеры-протестанты из Вюртемберга. Начиная с 1868 года они хотели там построить новую империю Б-га совместно с проживающими там арабами и евреями. Возглавлял их теолог Христоф Хофманн из Штутгарта. Вместе со своими сторонниками он хотел «вместе со всеми набожными евреями и католиками исполнить закон Моисея».

Пиетистические тамплиеры (прим. перев.: пиетизм — изначально движение внутри лютеранства) осваивали землю, строили современные дома, вели совместно хозяйство. Они строили дороги, создавали предприятия для переработки продуктов питания, металла, строительных материалов и т. д. Они ввели современные методы производства в Палестине, а также в сельском хозяйстве.

Вначале тамплиеры не представляли, насколько тяжела жизнь на неплодородной земле. Однако позднее они смогли поделиться своим опытом, в том числе и с кибуцниками.

Об этом пишет еврейский историк Якоб Айслер, ученик умершего профессора Алекса Кармеля. Айслер работает архивариусом в главном церковном архиве Штутгарта. Он изучал и описал историю тамплиеров, а также их связи с еврейскими поселенцами.

„В течение времени мы обнаружили, что вюртембергские тамплиеры и другие немцы, жившие в Иерусалиме и на Святой земле, сделали очень многое для еврейского населения, и я думаю, это ценят также израильтяне сегодня“.

Еврейские поселенцы из восточной Европы учились как осушать болота, как бороться с малярией, как обрабатывать, поливать и удобрять поля, как выращивать апельсины. Центром по выращиванию апельсинов была Сарона. Сегодня — это культовый квартал в Тель-Авиве, окруженный небоскребами.

Сарона была основана в 1871 году, почти на 40 лет раньше основания Тель-Авива. Проектировал Сарону Теодор Зандель, один из важнейших архитекторов по развитию Палестины конца 19-го - начала 20-го столетия.

Другое поселение, основанное на рубеже веков, получило название Вильгельма. Это было образцовое сельскохозяйственное поселение. Большие поля, обрабатываемые современной техникой, большие загоны для дойных коров, молокозавод для кошерного молока, которое приобретали евреи из Тель-Авива и Петах-Тиквы.

Постепенно появлялась конкуренция между еврейскими и немецкими поселенцами... Частично они производили одни и те же продукты. В конечном итоге произошел также политический разрыв из-за того, что, в первую очередь, молодые тамплиеры сочувствовали нацистам. Даже ячейки НСДАП существовали в деревнях тамплиеров. В результате евреи стали бойкотировать продукцию тамплиеров.

После начала Второй мировой войны большинство тамплиеров было интернировано британскими властями и депортировано в Австралию. Хагана переняла Сарону.

Память о совместном времени еврейских и немецко-протестантских поселенцев в Палестине после Холокоста была практически стерта. Немецкие поселенцы считались пятой колонной.

Точно установлено: поселения тамплиеров вначале являлись образцом для еврейских пионеров, которые с мотыгами, штыковыми лопатами, с большим энтузиазмом хотели выстроить новый Сион, как об этом писал Теодор Герцль.

Вольфрам Нагель



Jugend / Молодежь

Sommermachanot

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen Informationen über die diesjährigen Sommerferienlager bekannt zu geben:

von Sonntag, dem 05.07.2018 bis Sonntag, dem 19.07.2018

Bad Sobernheim: 8 – 11 Jahre; Gatteo a Mare: 12 – 15 Jahre;

Igea Marina: 16 – 18 Jahre.

Das traditionelle Israelmachane findet in diesem Sommer wieder statt:

Von Mittwoch, dem 23.07.2018 bis Mittwoch, dem 05.08.2018

Altersstufe: 15 - 19 Jahre

Information können Sie bei Frau Elena Tanaeva und auf der Internetseite www.zwst.org/de/junge-generation/ferienfreizeit-machanot/ erhalten.

Anmeldung erfolgt online unter <https://veranstaltungen.zwst.org/>

Anmeldeschluss für die Sommerferienlager: Montag, der 07. Mai 2018

Летние лагеря

Уважаемые члены общины!

Мы рады сообщить вам, что в этом году дети и подростки вновь смогут посетить летние лагеря:

с 05.07.2018 по 19.07.2018

Bad Sobernheim: 8–11 лет; Gatteo a Mare: 12–15 лет;

Igea Marina: 16 – 18 лет.

Традиционное Махане в Израиле этим летом состоится

с 23.07.2018 по 05.08.2018.

Возраст участников 15–19 лет.

Подробную информацию можно получить в общине у Елены Танаевой или на интернет-странице www.zwst.org/de/junge-generation/ferienfreizeit-machanot/

Запись производится на интернет-странице: <https://veranstaltungen.zwst.org/>

Сроки записи в летние лагеря: до понедельника, 7 мая 2018 года.



Beratungshilfe

In Rahmen des Projektes «Patenschaft» wird ab jetzt individuelle Beratungshilfe für die Einstellung und Bedienung elektronischer Geräte. (Laptops, Tablets, e-Books, Smartphones) angeboten.

Anmeldung notwendig unter Tel.: 0176/494 491 43, 0351/656 07 26.

Frau Elina Klyuchenko

Индивидуальная помощь

В рамках проекта «Patenschaft» оказывается индивидуальная помощь в настройке и обслуживании электронных устройств (ноутбуков, планшетов, электронных книг и мобильных телефонов).

Предварительная запись обязательна.

Тел. для записи: 0176/494 49 143, 0351/656 07 26.

Элина Ключенко

Jobbörse der ZWST Sachsen / Биржа труда ZWST в Дрездене

Unterstützung bei der Einleitung einer Inanspruchnahme erforderlicher Hilfen, Beratung langzeitarbeitsloser Menschen, Begleitung bei Orientierung, Motivierung und Aktivierung. Информационная поддержка и необходимая помощь при поиске работы для долгое время неработающих людей, советы и мотивация.



**Zentralwohlfahrtsstelle der
Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten / Часы работы:

Mi 13 – 15 Uhr Sp 13 - 15

Fr 9 – 11 Uhr Пт 9 - 11

eMail: k.buron@zwst-sachsen.de

www.zwst.org; www.liga-sachsen.de.

Zweigstelle Dresden:

Hasenberg 1

01067 Dresden

Tel.: 0351/ 484 54 80

Fax: 0351/ 484 54 81

Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.

Amalie-Dietrich-Platz 3. 01169 Dresden

Telefon: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Sprechzeiten: Mo. Di. Mi. Fr: 10:00–12:00 Uhr

Di. Do: 15:00–17:30 Uhr

Di: 10:00–12:00 Uhr (russischsprachig)!

Информация для сеньоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для сеньоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций;
- социально–правовая деятельность;
- возможные виды проживания для пожилых людей;
- доверенность по уходу и распоряжение пациента;
- медстраховка / страхование по уходу.

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.

Amalie-Dietrich-Platz 3: 01169 Dresden

Телефон: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Время работы: Вт: 10:00–12:00 (по-русски)!!!

Пн. Вт. Ср. Пт: 10:00–12:00

Вт, Чт: 15:00–17:30



Treffpunkt „AMCHA“ für Holocaust – Überlebende

Wir möchten Sie am **24.05.2018** vom **15:00 bis 17:00 Uhr** zu einem gemeinsamen Rundtischgespräch mit dem Referenten der ZWST, dem Sozialarbeiter der JRG zu Leipzig **Boris Bujanow** im „Heinz-Joachim Aris-Saal“ der Jüdischen Gemeinde zu Dresden ganz herzlich einladen.

Thema: Workshop an den Fallbeispielen der jüdischen Gemeinden (Bereich Soziales)

Über Ihre Teilnahme wurden wir uns sehr freuen und bitten um eine telefonische Rückmeldung:

Tel. 656 07 26 – Elena Tanaeva oder Inessa Lukach

Der Eintritt ist frei! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit des Treffpunkts „Amcha“!

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“, soz.- med. Arbeiterin

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

„AMCHA“ - место встречи для переживших Холокост

Уважаемые дамы и господа!

Сердечно приглашаем членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда, на встречу с референтом ZWST, социальным работником еврейской общины Лейпцига Борисом Буяновым.

Встреча состоится **24 мая 2018** с **15:00 до 17:00** в клубе «AMCHA», «Хайнц-Йоахим Арис-Зал».

На встречу приглашаются также члены общины, которым интересна эта тема.

Доклад: «Разбор социальных случаев из жизни еврейских общин»

Пожалуйста, сообщите в приемные часы по телефону 656 07 26 о Вашем решении принять участие в этом мероприятии.

Регистрация для участия в этой встрече обязательна.

Вход свободный. Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха»

Инесса Лукач, руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева, социальный работник



מִקְוֵה

Mikwe/ Миква

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договоренности:

Gebühren: Gemeindemitglieder - 6 €, Gäste - 10 €

Взносы: члены общины - 6 €, гости - 10 €

Chemnitz
Хемниц 0371 357 97 10

Dresden
Дрезден 0351 208 59 397
oder/или
0163 656 95 53

Leipzig
Лейпциг 0176 2042 3867



Öffnungszeiten des Jüdischen Friedhofes
Часы работы еврейского кладбища

Ab März bis Oktober:

Montag bis Donnerstag 8:00 – 17:00

Freitag 8:00 – 14:00

Sonntag und staatliche Feiertage 8:00 – 17:00

Am Schabbat und an Jüdischen Feiertagen geschlossen.

С марта по октябрь:

Понедельник – четверг 8:00 – 17:00

Пятница 8:00 – 14:00

Воскресенье и государственные праздники 8:00 – 17:00

В субботу и в еврейские праздники закрыто

חדשות

Veranstungsnachrichten / Сообщения

Dienstag / Вторник 08.05.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

17:00–18:30 Uhr, Treff: Parkplatz Jüdisches Gemeindezentrum (Synagoge), Hasenberg 1

An jüdisches Leben erinnern – Rundgang durch die Dresdner Innenstadt

Im Rahmen des Rundgangs durch die Dresdner Innenstadt werden Erinnerungsorte aufgesucht, an denen Erinnerung an jüdisches Leben gestaltet ist oder noch gestaltet werden soll. Dabei wird ersichtlich, wie facettenreich das jüdische Leben in Dresden bis zur schrittweisen Zerstörung und Auslöschung durch die Nazis war, die von der Mehrheit der Bürger mitgetragen bzw. akzeptiert wurde.

Eine Veranstaltung der Christlich-Jüdischen Gesellschaft Dresden e.V. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dresden e.V.

Anmeldung bei der Volkshochschule Dresden erbeten: Tel. 0351/25 44 00

Mail: post@vhs-dresden.de (gebührenfrei)

Общество христианско-еврейского сотрудничества

17:00–18:30, место встречи: автостоянка возле еврейского общинного центра, Hasenberg 1

Вспоминая еврейскую жизнь – экскурсия по Дрездену

Во время экскурсии по Дрездену мы посетим памятные места, связанные с еврейской жизнью. При этом будет видно, насколько разносторонней была еврейская жизнь в Дрездене до ее постепенного уничтожения нацистами, которое было поддержано большинством граждан города.

Мероприятие Общества христианско-еврейского сотрудничества совместно Народным университетом Дрездена (VHS).

Запись в VHS: тел. 0351/25 44 00

E-Mail : post@vhs-dresden.de (бесплатно)

Donnerstag / Четверг 17.05.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

19:00 - 20:30 Uhr, Volkshochschule, Annenstr. 10

Gesprächsreihe über G'tt und die Welt

Am dritten Abend dieser Gesprächsreihe soll nach den Grundlagen und Werten des persönlichen Handelns gefragt werden. Dabei geht es auch darum, ob und wie religiöse Einstellungen für das persönliche und gemeinschaftliche Handeln angesichts gegenwärtiger Herausforderungen für das Zusammenleben in der Gesellschaft prägend werden können. Darüber diskutieren miteinander

Общество христианско-еврейского сотрудничества

19:00 - 20:30, Volkshochschule, Annenstr. 10

.Серия дискуссий о Б-ге и мире

Во время третьего вечера этой серии дискуссий будут обсуждаться основополагающие принципы и ценности человеческого поведения. При этом будет уделяться внимание тому, как религиозные взгляды влияют на личное и общественное поведение в связи с необходимостью сосуществования в обществе. Обсуждение будет вести вместе с присутствующими христи-

<p>ander und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Christin, Dr. A. Engelmann, und ein nicht-religiöser Jude, Dr. Herbert Lappe. Eine Kooperation der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden, e.V. und der Volkshochschule Dresden e.V. Anmeldung bei der Volkshochschule Tel. 0351 25 440-0 Mail: post@vhs-dresden.de (Teilnahme gebührenfrei)</p>	<p>анка, доктор А. Энгельманн, и нерелигиозный еврей, доктор Герберт Лаппе. <i>Общество христианско-еврейского сотрудничества в кооперации с Народным Университетом Дрездена (Volkshochschule Dresden e. V., VHS)</i> <i>Запись в VHS (бесплатно)</i> <i>Тел. 0351 25 440-0</i> <i>E-Mail: post@vhs-dresden.de</i></p>
Donnerstag / Четверг 24.05.	
<p style="text-align: center;">KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>14:00 Uhr, Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock)</p> <p>Tagung des ständigen wissenschaftlich-technischen Seminars statt</p> <p style="text-align: center;">Thema der Tagung: Medizin. Thema des Vortrags: Gesunde Ernährungsberatung.</p> <p style="text-align: center;">Referentin: Dipl.-Med. Tamara Konovalova</p> <p>An alle Interessenten – Herzlich willkommen! Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten. Auskünfte unter Tel.: 0351/ 5633169; 0351/ 2797662 Vorstand der KIW-Gesellschaft e.V.</p>	<p style="text-align: center;">KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>в 14:00 в помещении офиса KIW-Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж) состоится</p> <p>очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара</p> <p style="text-align: center;">Тема заседания: Медицина. Тема доклада: Здоровое питание.</p> <p style="text-align: center;">Докладчик: Врач-терапевт Тамара Коновалова</p> <p>Приглашаются все желающие. Доклад – на русском языке Справки по тел. 0351/ 5633169; 0351/ 2797662 Правление Общества.</p>
Dienstag / Вторник 29.05.	
<p style="text-align: center;">KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>16:00 Uhr, KINO-Club im Gemeindehaus, (Hasenberg 1,2.OG, Terrassenzimmer)</p> <p style="text-align: center;">Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten</p> <p style="text-align: center;">2 Tage</p> <p style="text-align: center;">Regie: Avdotya Smirnova Russland, 2011</p>	<p style="text-align: center;">KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>В 16:00 состоится очередная встреча в киноклубе в помещении Общинного центра (Hasenberg 1,2. OG, Terrassenzimmer).</p> <p style="text-align: center;">Приглашаем Вас на обсуждение (с показом отрывков!) фильма:</p> <p style="text-align: center;">2 дня</p> <p style="text-align: center;">Режиссер: Авдотья Смирнова Россия, 2011</p>

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

פרסומות

Anzeigen / Реклама



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek
Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15
Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 13:00–16:00
Dienstag: 09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00
Freitag – Sonntag: geschlossen



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e. V.

Адрес: Bautzner Str. 20 HH, 01099 Dresden
Тел.: 0351 / 279 76 62 и 0351 / 563 31 69
E-Mail: kiw_dd@arcor.de
Интернет: www.kiw-dresden.de

KIW-Gesellschaft e.V.

Научно-инженерное общество

- **Профессиональная интеграция**
- **Социально-культурная интеграция**
- **Консультации и поддержка**
- **Киноклуб**
- **Выставки**

Пон. / Мо – пятн. / Fr : 10:00 - 17:00

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden
Tel.: 0351/ 494 33 48,
Fax: 0351/ 494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00–12:00 und Donnerstag 15:00–17:00
Buchausleihe zu den Sprechzeiten

Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:30–16:00 sowie Freitag von 9:00–12:00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Beiträge / Взносы

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Aufwandsentschädigung und Abrechnungen / Возмещение расходов и расчет по затратам

Dienstag von 10:00–12:00 und Donnerstag von 14:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

IBAN DE24 8707 0024 0603 1611 00, BIC DEUTDE33HAN

Redaktion/Редакция: A. Adam, A. Rosenfeld / А. Адам, А. Розенфельд

Korrektor/Корректор: A. Lev / А. Лев

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein.

Редакция не несет ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

Materialien für die Publikation können bis zum **15. des laufenden Monats** auf elektronischer Post in **Russisch und Deutsch (!)** geschickt werden:

Redaktionsschluss für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats**. Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch (!)** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Beiträge werden nicht mehr berücksichtigt!

Mailadressen der Gemeinde

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
Synagogenchor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org

Beitragsordnung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden ab 01.05.2018

Anlage zum Protokoll der Sitzung der RV vom 11.04.2018.

Die Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. gibt sich in Ergänzung zu Ihrer Satzung folgende Beitragsordnung zur Regelung der Mitgliederbeiträge

§1 Pflichten

Gemeindemitglieder (auch assoziierte) sind verpflichtet,

- der Jüdischen Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. schriftlich mitzuteilen, welche Beitragshöhe nach untenstehender Tabelle zutrifft.
- die Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. umgehend und schriftlich über Änderungen der zutreffenden Beitragshöhe zu informieren. Rückerstattungen können nur in Ausnahmefällen mit Bewilligung durch den Gemeindevorstand durchgeführt werden.
- die Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. umgehend und schriftlich über Änderungen der angegebenen Kontoverbindung zu informieren.

§2 Beitragshöhe

Tabelle über die Höhe der Mitgliedsbeiträge	
Beitragshöhe	Erwerbssituation
0,00 €	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ohne eigenes Einkommen
2,00 €	Empfänger von Sozial- und Arbeitslosenhilfe oder Grundsicherungsrente, Auszubildende und Studenten bis 27 Jahren
5,00 €	Weniger als 2000,00 € Einkommen brutto im Monat
10,00 €	Weniger als 3000,00 € Einkommen brutto im Monat
20,00 €	Weniger als 4000,00 € Einkommen brutto im Monat
30,00 €	Weniger als 5000,00 € Einkommen brutto im Monat
40,00 €	Mehr als 5000,00 € Einkommen brutto im Monat

§3 Zahlungsmodalitäten

- Der Beitrag für den laufenden Monat muss spätestens am letzten Tag des Monats entrichtet werden.
- Beitragszahlung kann per SEPA-Lastschrift, Überweisung oder als Barzahlung erfolgen.
- Die Gläubiger Identifikationsnummer für SEPA-Lastschrift lautet: DE74ZZZ00002062700
- Die Mandatsnummer befindet sich auf dem Einwilligungsförmular.
- Für die ausreichende Deckung ist das Gemeindemitglied verantwortlich.
- Beitragsbefreiungen sind unzulässig.
- Im Falle der Nichtbezahlung (z.B. wg. fehlender Angaben, ungedecktes Konto) des Beitrages bis spätestens 60 Tage nach Fälligkeit, tritt die Mitgliedschaft in der Gemeinde in ein ruhendes Verhältnis. In diesem Verhältnis erlöschen alle geldwerten Vergünstigungen für das betroffene Gemeindemitglied.

§4 Ausnahmen

Alle Ausnahmen von den hier niedergelegten Regeln und Summen müssen schriftlich beim Vorstand beantragt und von diesem im Einzelfall für maximal ein Jahr entschieden werden.

§5 Inkrafttreten

Diese Beitragsordnung tritt in Kraft am 01.05.2018 und ersetzt nahtlos die vorangegangene Fassung vom 01.01.2018.

Beschlossen am 11.04.2018 von der Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.

Положение о членских взносах еврейской Общины Дрездена с 01.05.2018

В дополнение к Уставу еврейской Общины Дрездена действует данное Положение о членских взносах.

§1. Обязанности

Члены Общины, в том числе и ассоциированные обязаны:

1. В письменной форме предоставить еврейской Общине Дрездена информацию о размере членских взносов в соответствии с приведенной ниже таблицей.
2. Своевременно и в письменной форме предоставлять информацию обо всех изменениях, связанных с величиной выплат членских взносов. Возмещение может быть сделано лишь в исключительном случае после принятия соответствующего решения Правлением Общины.
3. Своевременно и в письменной форме предоставлять информацию обо всех изменениях, связанных с номером указанного банковского счета.

§2. Размеры членских взносов

Таблица с указанием размеров членских взносов	
Размер взноса	Финансовое положение
0,00 €	Дети и молодежь до 18 лет без собственных доходов
2,00 €	Получатели социальной помощи, пособия по безработице (ALG II) или минимальной пенсии (Grundsicherungsrente), учащиеся и студенты в возрасте до 27 лет.
5,00 €	При доходах менее 2000,00 € брутто в месяц
10,00 €	При доходах менее 3000,00 € брутто в месяц
20,00 €	При доходах менее 4000,00 € брутто в месяц
30,00 €	При доходах менее 5000,00 € брутто в месяц
40,00 €	При доходах более 5000,00 € брутто в месяц

§3. Порядок платежей

1. Членские взносы за текущий месяц должны быть уплачены не позднее последнего дня этого месяца.
2. Уплата членских взносов может быть произведена при помощи прямого дебетования (SEPA-Lastschrift), денежного перевода или наличными деньгами.
3. Идентификационный номер кредитора (Gläubiger Identifikationsnummer): DE74ZZZ00002062700
4. Номер мандата указывается в формуляре на разрешение на снятие денег со счета.
5. За наличие соответствующего денежного покрытия на счете несет ответственность член общины.
6. Освобождение от уплаты членских взносов не допускается.
7. В случае неуплаты членских взносов (например при неправильных данных или отсутствии денег на счете) по истечении 60 дней с момента срока уплаты платежа, членство в общине замораживается, что автоматически означает лишение всех денежных льгот, предоставляемых членам общины.

§4. Исключения

Все исключения из вышеуказанных правил и сумм должны быть в письменном виде направлены в Правление Общины. Правление принимает решение по каждому отдельному случаю на срок не более одного года.

§5. Вступление в силу

Настоящее Положение о членских взносах вступает в силу с 01.05.2018 и заменяет предыдущую редакцию, действующую с 01.01.2018.

Утверждено Собранием Представителей еврейской Общины Дрездена 11.04.2018.